

Pfarrbrief

St. Georg und St. Lantpert



März 2013 - November 2013



Der Blick für meinen Nächsten

Grußwort zu Ostern

Liebe Schwestern und Brüder!

Es ist schön, dass wir nun den 2. gemeinsamen Pfarrbrief erstellen konnten. An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei dem Redaktionsteam bedanken, das mit viel Engagement und Kreativität viel Zeit investiert hat. Auch möchte ich mich bei den Schreibern der Artikel bedanken.

Dieser Pfarrbrief zeigt mir, wie lebendig unsere Gemeinden sind. Gemeinsam sind wir auf dem Weg und gestalten Kirche.

Zweimal im Jahr bereiten wir uns in der Kirche auf besondere Ereignisse vor: An Weihnachten zeigt uns Gott, dass er nicht fern ist („irgendwo da oben im Himmel“), sondern dass er ganz zu uns Menschen kommt. Er zeigt sich als der Emmanuel, der Gott-mit-uns. Gott wird in Jesus Christus Mensch und bleibt doch auch ganz Gott. An Ostern wird uns bewusst, dass er für unser aller Schuld ans Kreuz genagelt wird und den Tod überwindet. Nicht der Tod hat das letzte Wort, sondern das Leben. Durch seine Liebestat am Kreuz sind wir erlöst und gerettet. So erleben wir, dass unser Glaube nicht ein Glaube des Todes, sondern des Lebens ist. Gerade dieser Punkt wird in dem vom Papst Benedikt XVI. ausgerufenen Jahr des Glaubens vertieft: wieder Freude am Glauben zu gewinnen.

So wünsche ich Ihnen allen eine gesegnete Osterzeit des auferstandenen Herrn.

Ihr Pfarrer

Liebe Gemeindemitglieder,

„Gestern habe ich gesündigt.“ Dies hörte ich eine Frau aus dem Radio sagen, als ich gerade mit meinem Auto unterwegs war. Sie wurde vom Moderator gefragt, ob sie in der Fastenzeit auf Süßigkeiten verzichtet, da es doch immer besser sei auf die Kalorien zu achten.

Viele verstehen die Fastenzeit oder besser gesagt die österliche Bußzeit nur noch im Sinne des körperlichen Abbaus der Kalorien. Oftmals ist der eigentliche Sinn verloren gegangen. Die Bibel lädt uns dazu ein, einmal tiefer zu schauen und einen angenehmen Blick auf die Fastenzeit zu bekommen. Der Schrecken soll uns genommen werden. So werden wir merken, dass es uns Freude bereiten kann und wir im Glauben immer tiefer heranreifen, wie eine schöne Perle.

Erst in unserer modernen Zeit hören wir das Wort Fasten eher häufiger im Zusammenhang mit den verschiedensten Abnehmprogrammen. Sind die schönen gemeinsamen Tage der großen Feiertage vorbei, können wir sicher sein, dass im Fernsehen, in den Zeitschriften und im Radio über das Abnehmen berichtet wird. Sicherlich ist es ohne Zweifel wichtig und richtig, sich gut zu ernähren. Wir brauchen unseren Körper. So entschuldigte sich z.B. der Heilige Franziskus noch auf seinem Sterbebett, was er seinem

Körper alles angetan hatte: „Entschuldigung Bruder Leib, wie ich dich so zugerichtet habe.“

Wir sollen und müssen auch auf die Bedürfnisse unseres Leibes hören und gut mit ihm umgehen. Die österliche Bußzeit beinhaltet jedoch noch weitere Aspekte.

So können wir schon im Buch Jesaja nachlesen (Jes. 58, 6ff): „Nein, das ist ein Fasten, wie ich es liebe: die Fesseln des Unrechts zu lösen, die Stricke des Jochs zu entfernen, die Versklavten freizulassen, jedes Joch zu zerbrechen, an die Hungrigen dein Brot auszuteilen, die obdachlosen Armen ins Haus aufzunehmen, wenn du einen Nackten siehst, ihn zu bekleiden und dich deinen Verwandten nicht zu entziehen.“

Indem ich nicht nur auf mich schaue, sondern meinen Nächsten wahrnehme, mich für meinen Mitmenschen interessiere, was er erlebt und erleidet, kann Segen entstehen. Dieser Segen wird dann wieder auf mich zurückfallen. Wir werden merken, dass sich in unserem Umfeld einiges ändert. Es ist im Grunde die Kraft der Liebe. Besonders beeindruckend finde ich in diesem Abschnitt, sich nicht seinen Verwandten zu entziehen, Zeit mit ihnen zu verbringen, gemeinsam mit seiner Familie etwas zu erleben. Gerade dieser Punkt ist doch in unserer schnelllebigen und hektischen Zeit aktueller denn je. Wenn wir uns also unserem Nächsten →



Fortsetzung „Blick für meinen Nächsten“

zuwenden, ihm helfen und versuchen, ihm wirklich zuzuhören, werden wir merken, dass auch wir beschenkt werden. Es ändert sich der gemeinschaftliche Umgang miteinander. So soll die österliche Bußzeit richtig verstanden werden. Dies ist jedoch alles andere als leicht und einfach. Es ist zeitweise schwierig und manchmal sogar eine harte Kletterpartie.

Deshalb gibt es die österliche Bußzeit, um es jedes Jahr von Neuem zu wagen. Sie will uns helfen, in uns die wunderschöne Perle zum Vorschein zu bringen, die in uns schlummert.

Hierzu habe ich eine Geschichte gefunden.

Eines Morgens stürzte von den Blättern eines Baumes ein besonders großer Tautropfen kopfüber ins Meer. Die vielen Wellen rissen ihn mit sich. Verzweifelt versuchte er, sich zu befreien. Jeden Augenblick glaubte er, sich auflösen zu müssen. Da hörte er eine Stimme: „Rasch – komm in mein Haus! Dort bist du sicher!“

Blindlings folgte er dem rettenden Ruf. Als bald schlossen sich hinter ihm die Schalen einer Muschel. Zuerst atmete er dankbar auf. Aber langsam begriff er: „Ich bin hier zwar sicher, aber nicht mehr frei. Vielleicht werde ich nie mehr im Licht der Sonne in allen Regenbogenfarben leuchten!“

Schließlich vertraute er seinen Kummer seiner freundlichen Wirtin an. Da sagte die weise, alte Muschel zu ihm: „Wenn du dich trotzig wider dein

Schicksal sperrst, wirst du immer wieder ohnmächtig Schmerz empfinden. Wenn du aber alles annimmst und geduldig bist, wird es dir leichter ums Herz sein.“ Und geheimnisvoll fügte sie hinzu: „Dann wirst du von innen her immer fester werden. Eines Tages wirst du tausendmal mehr sein, als du warst, ehe du stürztst!“

Der Tautropfen seufzte. Aber er war bereit, diese Lehre zu befolgen, die er nicht ganz verstand.

Eines Tages sah er von der spaltbreit geöffneten Muschel aus, etwas wie eine große, weiße Blüte im Wasser treiben. Es war aber keine Blume, sondern die Hand einer Perlentaucherin, welche die Muschel mit vielen anderen vom Fels pflückte. Bald lagen sie ausgebreitet auf einem Tuch am Strand, und die geübten Hände der Mädchen brachen eine nach der anderen vorsichtig auf. Plötzlich rief eine von ihnen entzückt: „Oh seht - ich habe eine vollkommen schöne Perle gefunden! Sie sieht aus wie ein Tautropfen und schimmert in allen Regenbogenfarben. Die ist sicher ein Vermögen wert.“

Alle blickten auf ihre Hand, wo die kostbare Perle wie auf einem Lotosblatt ruhte. Die Perle, die am Anfang nicht mehr gewesen war als ein vergänglicher Tropfen Wasser unter tausend anderen Wassertropfen ...

Liebe Gemeindeglieder,

die österliche Bußzeit ist uns geschenkt, damit die wunderbare Perle unseres Lebens immer beharrlicher wachsen kann. Jesus schaut in un-



ser „Innerstes“ – das kostbarste Gut. Nicht mit Groll, Angst und Schrecken, sondern mit seinem liebenden und barmherzigen Blick. Er reicht uns die Hand, damit wir immer wieder neu anfangen können. Doch wir sollten versuchen, dieses gute Miteinander nicht nur auf die Fastenzeit zu beschränken, sondern es auch jetzt in der österlichen Zeit umzusetzen. Wir haben einen Auferstehungsglauben, einen Glauben, der uns befreit und

rettet. In seinen Händen ist unsere Perle des Lebens am besten aufgehoben. So wie die Perle Zeit braucht, um sich wunderbar zu entfalten, gibt auch Gott uns die Zeit, die wir benötigen. Er hat Geduld mit uns. Sind wir es also auch mit uns selber.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen von ganzem Herzen eine gesegnete Fasten- und Osterzeit.

Ihr Pfarrer Brennecke

50 Jahre alt und noch lange nicht ausgeschöpft

Das II. Vatikanische Konzil und seine Impulse für heute

Eine herausragende Veranstaltung zum Konzilsjubiläum war die Tagung im November 2012 in der Katholischen Akademie, in der Kardinal Lehmann verschiedene Phasen der Wirkungsgeschichte des Konzils unterschied. In der ersten Phase des „Aufbruchs und des Überschwangs“ sei das Konzil als ein völliger Neubeginn verstanden worden. Mit der Berufung auf den „Geist“ des Konzils sei allerdings der ernsthafte Rezeptionsprozess „eher gefährdet“ worden. „Enttäuschte Hoffnung“ nannte Lehmann die zweite nachkonziliare Phase: „Die Progressiven klagen über die Beharrungskraft der Institution Kirche, die Konservativen sprechen von Auflösungserscheinungen.“ Lehmann hofft auf eine noch ausstehende Rezeptionsphase, in der eine neue Generation die „heute noch gültigen Impulse“ neu entdeckt.

Diese Analyse von Kardinal Lehmann scheint mir die aktuelle Situation gut zu treffen. Das Konzil wartet darauf, dass es nicht nur von selbsternannten Reformern oder die böse Welt beklagenden Unheilspropheten kirchenpolitisch instrumentalisiert wird. Es muss neu gelesen werden, damit diese „heute noch gültigen Impulse“ ans Licht kommen können.

Benedikt XVI. hat zum Konzilsjubiläum ein „Jahr des Glaubens“ ausgerufen. Das kam für viele überraschend. Was soll ein solches Jahr, noch dazu zum Konzilsjubiläum? Offensichtlich sah der Papst hier einen „noch gültigen Impuls“ des Konzils - ja einen, der heute sogar noch aktueller ist als vor 50 Jahren. In der Tat, wenn man die Eröffnungsansprache Johannes XXIII. aufmerksam liest, dann fällt auf, dass es ihm hauptsächlich um eine Erneuerung des Glaubens geht: →



Fortsetzung „50 Jahre alt“

„Heute ist es wahrhaftig nötig, dass die gesamte christliche Lehre ohne Abstrich in der heutigen Zeit von allen durch ein neues Bemühen angenommen werde. Es muss diese Lehre in ihrer ganzen Fülle und Tiefe erkannt werden, um die Herzen vollkommener zu entflammen und zu durchdringen.“ Bei diesen Zeilen fragt sich ein heutiger Leser: Warum solch ein Appell? War damals die katholische Welt nicht noch in Ordnung? Offensichtlich sahen wache Geister schon damals voraus, dass hinter dem weitgehend noch intakten Milieukatholizismus sich ein neuer Säkularismus oder - um es noch deutlicher zu sagen - ein neuer Unglaube ausbreitete. In der Zeitschrift „Hochland“ erschien im Jahr 1958 ein Artikel mit diesen bemerkenswerten Zeilen: „Das Erscheinungsbild der Kirche der Neuzeit ist wesentlich davon bestimmt, dass sie auf eine ganz neue Weise Kirche der Heiden geworden ist und noch immer mehr wird: nicht wie einst, Kirche aus den Heiden, die zu Christen geworden sind, sondern Kirche von Heiden, die sich noch Christen nennen, aber in Wahrheit zu Heiden wurden. ... Der Mensch von heute kann also als Normalfall den Unglauben seines Nachbarn voraussetzen.“ Der Artikel stammte von einem Prof. Ratzinger, der 50 Jahre nach dem Konzil als Papst Benedikt das Jahr des Glaubens ausrief.

Man könnte nun denken: Offensichtlich hat das Konzil seine Wirkung

verfehlt. Der Säkularismus ist in den vergangenen 50 Jahren rasant vorgeschritten. Hat das Konzil das falsche Rezept verschrieben? Ich denke nicht. Um im Bild zu bleiben: Damit ein Medikament wirkt, muss man es auch einnehmen. In diesem Sinn sagt Karl Lehmann zurecht, dass die heute noch gültigen Impulse erst wieder entdeckt werden müssen. Um ein konkretes Beispiel zu nennen: Das Missionsdekret „Ad gentes“ verkündet, dass die Kirche „ihrem Wesen nach missionarisch ist“ (AG 2) und „in der gegenwärtigen Weltlage mit verstärkter Dringlichkeit“ zu solch missionarischer Tätigkeit gerufen ist (vgl. AG 1). Haben wir uns in unseren Pfarreien diesen Auftrag des Konzils zu eigen gemacht? Wie viele Aktivitäten unserer Pfarreien zielen darauf, solche Menschen, die der Kirche fernstehen, für den Glauben an Jesus Christus zu begeistern? Vor einiger Zeit hat Bischof Joachim Wanke als „derzeit schwersten Mangel unserer Kirche in Deutschland“ konstatiert: „Uns fehlt die Überzeugung, neue Christen gewinnen zu können.“

Der strukturelle Wandel unserer Zeit mit der Zusammenführung von Pfarreien birgt (bei allem Schmerzlichen) hier neue Chancen in sich: Da nicht mehr alles getan werden kann, was bisher getan wurde, verlangt er die Konzentration auf das Wesentliche - und damit die Frage, was denn dieses Wesentliche für uns ist. Eine Relecture der Konzilstexte könnte uns dabei wichtige Orientierungspunkte bieten.

Spiritual Dr. Andreas Schmidt



Kirchenreform beginnt in den Gemeinden

Zwei Mitglieder der Gemeinde St. Lantpert berichten von der Konziliaren Versammlung 2012 in Frankfurt a. Main

„Was würden Sie einer Theologiestudentin raten, wenn sie Priesterin werden möchte?“, die Frage der jungen Frau ist ernst gemeint. Die knapp 300 Zuhörer im großen Saal des Gallus-Baus im Westen Frankfurts warten gespannt auf die Antwort. Frau Elisabeth Schüssler-Fiorenza, feministische Theologin und Podiumsteilnehmerin der Diskussion „Welche Kirche(n) brauchen wir heute?“, erwidert ebenso ernsthaft, die Studentin solle gute Beziehungen zu Anwälten aufbauen und das Grundgesetz einklagen, da die dortige Forderung nach Gleichberechtigung der Geschlechter von der katholischen Kirche bis heute nicht umgesetzt wird.

Die Veranstaltung auf der Schüssler-Fiorenza spricht, ist Teil der Konziliaren Versammlung „Zeichen der Zeit - Hoffnung und Widerstand“, die am Wochenende vom 18. - 21. Oktober 2012 in Frankfurt am Main stattgefunden hat. Vierzig Reformgruppen (darunter pax Christi, pro concilio und das Institut für Theologie und Politik/Münster) wollten an das 50-jährige Jubiläum des Zweiten Vatikanums (1962 - 1965) erinnern und mit Veranstaltungen und Workshops die Impulse des Konzils wiederbeleben. Eingeladen waren Theologen/innen, Priester/innen, Theologiestudierende, Religionslehrer/innen und natürlich auch sonst alle Gläubigen.

Im Mittelpunkt des Wochenendes stand das Konzil und der Geist der Erneuerung, der von ihm ausgegangen war. Überall auf der Welt hatte es zu Veränderungen in der Kirche geführt, doch haben viele Christen das Gefühl, der Geist sei mittlerweile verschwunden und Reformen überfällig. Von einer Rückkehr zur „armen“ Kirche war die Rede, von der Befreiungstheologie Südamerikas, von Kapitalismuskritik und von inneren Reformen der Institution Kirche.

Namhafte Vertreter/innen wie Helmut Schüller (Pfarrerinitiative Österreich) und Nancy Cardoso Pereira (Landlosen- und Frauenbewegung Brasilien) hatten Workshops angemeldet und diskutierten mit ihren Teilnehmern über Ungehorsam gegenüber kirchlichen Instanzen bzw. über den Kapitalismus als Ersatzreligion. Die amerikanische Soziologin Susan George (Mitbegründerin von attac Frankreich) zog mit ihrem →



Ilona und Isabella Schwiemann auf der Konziliaren Versammlung



Fortsetzung „Konziliare Versammlung“

Seminar vor die Deutsche Bank und demonstrierte für eine christlich orientierte Finanzpolitik.

Hans Küng, der bei der Eröffnungsveranstaltung in der Frankfurter Paulskirche sprach, ermutigte die Gläubigen dazu, die Gesellschaft zu verändern und hartnäckig für Kirchenreformen einzutreten. Auch Helmut Schüller schließt sich diesem Credo an: „REWE-Kunden haben momentan mehr Einfluss auf ihren Konzern als die Getauften auf ihre Kirche“, sagt Schüller. Die Gemeinden sollen nicht länger Objekte der Entscheidungen der Hierarchie sein. Es müsse eine

kirchliche Bürgerrechtsbewegung losgetreten werden. Die Gemeindemitglieder sollten nicht mehr als „Laien“ bezeichnet werden, sondern als „Kirchenbürger“ im Gespräch auftauchen. Damit seien Sie wenigstens vom Wortlaut ihren Priestern, den „Kirchenleitern“, gleichgestellt.

Uns als aktive Mitglieder der Reformgruppe „Wir Sind Kirche“ hat dieses Wochenende sehr bestärkt. Man muss als mündige Gemeinde den Mut aufbringen, seinem christlichen Gewissen zu folgen, um Kirche zu einem Ort zu machen, an dem jeder sprechen darf und willkommen ist.

Isabella und Ilona Schwiermann

30 Jahre im Dienst der Pfarrgemeinde St. Lantpert

Fast ein halbes Jahrhundert – seit 1966 – ist Frau Gertraud Bauer Mitglied der St. Lantperter Pfarrgemeinde. Sie engagierte sich hauptamtlich und ehrenamtlich für die Pfarrei. Pfarrer Georg Graßl stellte sie 1982 als Buchhalterin ein. Zusammen mit Sw. Veronika leitete sie den Sozialkreis und war unter Frau Singheiser Mitglied im Kirchenchor. Im September 2000 ging sie in den Ruhestand,



Verabschiedung von Frau Gertraud Bauer am 4. Dez. 2012 durch Kirchenpfleger Christian Hanf

ließ sich aber aufgrund ihrer buchhalterischen Erfahrungen noch im gleichen Jahr in die Kirchenverwaltung wählen.

Nach zwei Amtsperioden schied sie aus der KV aus. Die Pfarrgemeinde bedankte sich für ihr 30-jähriges Engagement mit einem Blumenstrauß bei der KV-Sitzung am 4. Dezember 2012 und mit einer Urkunde am 10. Febr. 2013, die ihr von Pfarrer Merkle beim Gottesdienst überreicht wurde.

Herbert Seidel



Ökumenischer Gottesdienst der drei Milbertshofener Gemeinden in der Dankeskirche



In der ersten Reihe: Michael Müller, Pfarrerin Heike Immel, Vikarin Simone Hegele, Pfarrer Rolf Merkle, Gemeindefereferentin Gerlinde Fickinger, Pfarrer Christian Weigl

Am 3. Februar 2013 fanden in der Dankeskirche der ökumenische Gottesdienst als Wortgottesdienst und der Neujahrsempfang der drei Milbertshofener Kirchengemeinden statt. Jedes Jahr übernimmt eine der drei Gemeinden abwechselnd die Organisation. Obwohl die evangelische Dankeskirche bereits im Vorjahr diese Aufgabe übernommen hatte, wurde sie von den neuen Pfarrern der beiden katholischen Gemeinden gebeten, es auch dieses Jahr zu übernehmen. Zu viele neue Aufgaben sind von den beiden Pfarrern Rolf Merkle und Hans Joachim Brennecke mit der Übernahme des im Entstehen begriffenen Pfarrverbandes St. Georg St. Lantpert zu bewältigen.

Pfarrer Christian Weigl als Gastgeber freute sich, dass diese Tradition auch von den neuen katholischen Seelsorgern unterstützt wird und die ökumenische Tradition in Milbertshofen so fortleben kann. Bisher herrschte Unsicherheit, wie es weitergehen wird. Pfr. Weigl konnte einige Vertreter des politischen Lebens begrüßen, u.a. MdB Johannes Singhammer, den Landtagsvizepräsidenten Franz Maget und die BA-Vorsitzende Antonie Thomsen.

Pfarrer Merkle freute sich über den großen Zuspruch, den der Gottesdienst erfuhr und hob hervor, dass es ihm jetzt zum ersten Mal gelungen ist, von einer Kanzel zu predigen.

Herbert Seidel



Kirchenverwaltung WAHLEN 2012 gestalten | pflegen | mitwirken

Am 17. und 18. November 2012 wurde die Kirchenverwaltung für eine Amtszeit von sechs Jahren – beginnend am 1. Januar 2013 – gewählt. Eine gut organisierte Kirchenverwaltung ist eine wichtige Voraussetzung für die erfolgreiche Erfüllung der Aufgaben, die unsere Kirche vor Ort wahrnimmt. Sie entscheidet über den Haushalt der Kirchenstiftung, trägt die Verantwortung für das Stiftungsvermögen und

vertritt die Kirchenstiftung in allen rechtlichen Angelegenheiten. Zu ihren Aufgaben gehören unter anderem die Bereitstellung des Sachbedarfs für die Seelsorge vor Ort, die Verantwortung für das Personal von Kirchenstiftungen sowie Beratung und Beschluss im Zusammenhang mit Baumaßnahmen.

Dazu bedarf es engagierter und verantwortungsbewusster Frauen und Männer der Pfarrgemeinde, die sich



Die Kirchenverwaltung St. Georg

V. l. n. r.: Anna Schneid, Helmut Weiß, Martin Schellerer, Pfarrer Rolf Merkle, Angela Parkitny, Stephan Graßl, Anton Peter, Dr. Hermann Heiß (Kirchenpfleger)

nicht auf dem Bild: Wolfgang Lemberger



bei verwaltungstechnischen, finanziellen und personellen Fragen einbringen und Freude an dieser Tätigkeit haben.

Vorsitzender der Kirchenverwaltung ist der Priester, der die Pfarrei leitet oder ein von ihm beauftragter Vertreter. Es waren aufgrund der Zahl der Gemeindemitglieder in den beiden Pfarreien St. Georg und St. Lantpert acht Mitglieder in die Kirchenverwaltung zu wählen.

Für die Kirchenverwaltung kann jedes Gemeindemitglied, das mindestens 18 Jahre alt ist, kandidieren. Fachkenntnisse oder eine spezielle Ausbildung sind zwar hilfreich, aber nicht Voraussetzung. Wer Interesse am Le-

ben der Gemeinde mitbringt und dazu bereit ist, die Pfarrei aus dem Glauben heraus mitzugestalten, der ist prinzipiell geeignet als Kandidat/in.

Gründe für eine Kandidatur bei der Kirchenverwaltungswahl wären z.B. dass ich:

- meine persönlichen und beruflichen Fähigkeiten einbringen will,
- gerne zusammen mit anderen Verantwortung übernehme,
- ein neues Aufgabenfeld entdecken möchte,
- das Ansehen der Kirche am Ort mitprägen kann.

Ursula Müller



Die Kirchenverwaltung St. Lantpert

V. l. n. r.: Christian Hanf (Kirchenpfleger), Pfarrer Rolf Merkle, Günter Adler, Georg Hartl (neu), Ursula Müller, Karin Oberst, Wolfgang Ruf, Andreas Schneider, Dr. Ulf Klebl (neu)

Ausgeschieden sind Frau Gertraud Bauer und Hermann Heitzer



„Machen wir auch eine Schneeballschlacht?“

Dieses Jahr hat der Winter endlich mal mitgespielt! Die letzten Jahre konnte der Miniwintertraum, ein Ausflug der Ministranten von St. Georg zum Schlitten fahren, Schlittschuh laufen oder ähnlichem, mangels Winter nicht stattfinden.

Doch als im Dezember die Planungen für einen großen Rodelausflug der Ministranten und Kindertreffkinder am 19.1.2013 begann, konnten wir noch nicht ahnen, wie viel Schnee uns tatsächlich erwarten würde.

Zwar wurden wir lange auf die Folter gespannt, denn trotz winterlichem

Wetter in München wurde die Rodelbahn am Wallberg erst einen Tag vor unserem Miniwintertraum geöffnet. Doch das bescherte den sechs Ministranten und zwei Kindertreff-Kindern, die sich morgens trafen, um mit U-Bahn, BOB, Bus und Gondel den Gipfel zu erklimmen, eine traumhafte Piste.

Zwar mussten bis dahin einige logistische Fragen geklärt werden, etwa wie viele Schlitten man jetzt genau für zehn Personen braucht, so dass alle gut den Berg runterkommen, aber das Handling beim Umsteigen auch nicht zu kompliziert wird. Wobei das eine Frage war, die eher die Leiter beschäftigte, die Kinder wollten nur eins wissen: „Machen wir auch eine Schneeballschlacht?“

Aber erstmal ging es an die erste Abfahrt. Ein paar Koordinationsfragen mussten zwar noch gelöst werden (wer sitzt vorne und wie steuert man so einen Schlitten überhaupt?), aber unter so tollen Bedingungen waren auch diese Hürden schnell überwunden.

Nach der Anstrengung hatten wir uns erstmal eine Pause verdient, immerhin hatten wir schon eine Abfahrtsstrecke von 6,5 km hinter uns. Und natürlich wird bei Leberkäsemmel und heißem Tee dann noch mal der Ruf nach einer



19. Jan. 2013: Die Minis beim Rodeln am Wallberg



Schneeballschlacht laut, noch lang bevor die Leiter mit dem Essen fertig sind. So haben wir auch diesen Tagesordnungspunkt gekonnt über die Bühne gebracht, bevor wir uns ein zweites Mal in die lange Schlange vor der Gondel eingereiht haben. Bei der zweiten Abfahrt war die Piste zwar schon deutlich ausgefahrener, wir aber Gott sei Dank auch schon gut in Übung. Bevor man sich versah, waren auch schon vierein-

halb Stunden um und unser Bus brachte uns zurück nach Tegernsee.

Dass der Tag sooo viel Spaß machen und dabei noch so reibungslos verlaufen würde, hätten wir uns vorher gar nicht vorstellen können. Wenn das Wetter wieder mitspielt, ist eine Wiederholung im nächsten Jahr natürlich Pflicht – wenn der Muskelkater bis dahin wieder weg ist ☺.

Jennifer Heiß

Herbstfest

Die 2. große Aktion unseres Kinderrats „Kinder für Kinder“ war das Herbstfest im Oktober. Nach einigen Vorbereitungstreffen mit Gerlinde Fickinger war es dann am 26.10.2012 endlich soweit.

Wir vom Kinderrat - Amelie, Carola, David und ich – hatten uns 6 Spielstationen ausgedacht und ein kleines Cafe für die mitgekommenen Eltern.

Um 16 Uhr ging es dann für die Kinder mit einem Laufzettel über die verschiedenen Stationen wie Eimerwerfen, Dart, Brettspielen, Memory, „Riechen-Fühlen-Schmecken“, Blättercollage und einem Quiz über St. Georg, los.

Beim Eimerwerfen waren eine große, eine kleine Schüssel und ein Maßkrug das Ziel.

Mit 2 Spielzeugpistolen sollte beim Dart die selbstgemalte Zielscheibe getroffen werden.

Für das Quiz hatten wir einige Fragen vorbereitet, wie:

– Wie viele Glocken hat die St. Georgs-Kirche?

– Wie alt ist der Altar der alten St. Georgs-Kirche?

Wissen Sie die Antworten?

„Spitz pass auf“ war der Favorit beim Spieletisch.

Beim Riechen-Fühlen-Schmecken sollten die Kinder mit verbundenen Augen verschiedene Lebensmittel (z.B. Zwiebel/Pfeffer, Reis/Nudel, Apfel/Birne) erkennen.

Insgesamt waren 30-40 Kinder zwischen 3 und 8 Jahren da, die sehr viel Spaß an unseren Attraktionen hatten und sich anschließend in unserem Cafe unter anderem die Leberkäsemmel schmecken ließen.

Wir möchten Frau Monika Ziesmer, Frau Monika Dorobat, Frau Tina Dölle, Mara und Ihren Freundinnen für Ihre Mithilfe beim Herbstfest danken.

Das nächste Treffen vom Kinderrat steht bereits fest. Dort werden wir uns wieder etwas Interessantes ausdenken und hoffen auf weitere Unterstützung.

Für den Kinderrat St. Georg

Milan Ziesmer



Salta la chispa im Bayerischen Landtag

Ein besonders interessantes Jahr hat Salta la chispa (Jugendchor) 2012 erlebt:

Nachdem man mit dem indischen Musiker Nishad Phatak im März schon bei der Verleihung des Integrationspreises der Bayerischen Staatsregierung im Landtag auftreten durfte, hatte Frau Landtagspräsidentin Barbara Stamm (MdL) ihr Wort gehalten und den Chor wie versprochen nochmals im Dezember – diesmal zur Verleihung des Bürgerkulturpreises – eingeladen.

Auch der 2. Auftritt kam scheinbar wieder sehr gut an, da Frau Stamm meinte, das wäre nicht das letzte Mal gewesen (siehe auch: www.bayern.landtag.de unter Veranstaltungen den Beitrag Bürgerkulturpreis).

Neben diesen Highlights kam es auch mit der neuformierten Girlband „Spektacular five“ zu zwei interessanten Auftritten, nachdem uns diese

Band als Backgroundchor zu ihren Konzerten im Kulturhaus Milbertshofen und im Kulturhaus Perlach engagiert hatten.

(Bei www.youtube.de findet man unter dem Stichwort Spectacular five – Probe 2 (News 11) bzw. Spectacular five – Probe 1 (News 9) Videoausschnitte aus den Konzerten und Proben)

Wie man dem Foto entnehmen kann, ist der Chor personell leider klein besetzt und würde sich deshalb über weitere Mitsängerinnen und Mitsänger sehr freuen.

Wenn Jugendliche im Alter zwischen 13 und 19 Jahren Lust haben, bei Salta la chispa mitzusingen, sollten sie sich einfach über das Pfarrbüro (Tel. 35 72 700) erkundigen oder am besten gleich bei der nächsten Probe vorbeischaun – immer donnerstags von 18.15 Uhr – 19.15 Uhr (außer in den Ferien).

Philipp Maas



Foto: Rolf Poss Bildarchiv Bayerischer Landtag

Landtagspräsidentin Barbara Stamm mit dem Jugendchor St. Georg, der zur musikalischen Gestaltung der Preisverleihung beitrug.



Lesenacht, eine beliebte Aktion in St. Georg

Am 3. Wochenende im September 2012 fand wieder die Lesenacht mit dem Motto „Wenn die Blätter bunt werden“ statt. Hier trafen sich 25 lesebegeisterte Grundschul Kinder mit Luftmatratzen und Büchern „bewaffnet“, um einen Abend und die Nacht miteinander zu verbringen.

Los ging es mit einem gemeinsamen Abendessen und anschließendem Verteilen der Schlafplätze. Bei der Bastelaktion haben die Kinder Blätter, Früchte und Tiere aus Tonpapier ausgeschnitten und bemalt. Spät am Abend haben wir im Meditationsraum die Geschichte vom Zöllner Zachäus gelesen und erfahren, dass er, um Jesus sehen zu können, auf einen Baum geklettert ist.

Im Anschluss an diese Geschichte haben die Kinder ihre Bastelarbeiten an unserem Lebensbaum befestigt. Dann wurde es Zeit zum Schlafengehen. Nun kuschelten sich alle in ihre Schlafsäcke, machten es sich mit einem Buch gemütlich, tuschelten miteinander noch ein Weilchen, um dann tief und fest zu schlafen.

Pünktlich mit dem ersten Glockenschlag um 6 Uhr waren die ersten bereits wieder frisch und munter. Nach dem gemeinsamen Frühstück ging es mit den Eltern wieder nach Hause.

Nun wollen wir aber die Kinder mal zu Wort kommen lassen und hören, was ihnen zur Lesenacht einfällt:

Mara: „Ich fand die Lesenacht sehr schön. Am besten gefällt mir, dass ich mit meinen Freundinnen übernachten darf. In der Nacht haben wir noch lange getuschelt und gekichert. Ich freue mich schon auf die nächste!“

Andreas: „Es war toll, dass so viel vorgelesen wurde und es keinen Fernseher gab. Es war schön, leise und aufregend, in der Kirche zu übernachten. Und dass Gerlinde Fickinger da war, war am tollsten.“

Juliane: „Die Lesenacht fand ich witzig, weil ich lange mit meinen Freundinnen tuscheln konnte. Leider dürfen nur Vor- und Grundschul Kinder mitmachen – deswegen darf ich das nächste Mal nicht mehr dabei sein.“

Monika Ziesmer

Offen für Alle – der Zwergerlfasching in St. Georg

Im Jahr 2012 pausierte der Zwergerlfasching. So stellte sich im Spätsommer 2012 die Frage, ob es im Jahr 2013 überhaupt einen Fasching für die Kleinsten in unserer Gemeinde geben soll. Und die Antwort war klar: „Ja - und für alle“.

Mit Respekt vor diesem Projekt wurde das Vorhaben gleich zu Beginn des Jahres in Sack und Tüten gebracht.

Aber mit was bzw. mit wie vielen Gästen soll man planen? So ließen wir unser Gefühl walten und erstellten ein kleines Konzept, welches den Eintritt, die Verpflegung und in groben Zügen den Ablauf skizzierte. Und damit ging die Vorbereitung los. Helfer wurden gesucht und gefunden, der Einkauf organisiert und eine Stunde vor →



Fortsetzung Zwergerlfasching

Öffnung der Pforte zum Zwergerlfasching fanden sich die Helfer im Pfarrheim mit all den ihnen zugeteilten Aufgaben wieder, und die Körper wurden mit dem raschen Aufbau schnell auf Betriebstemperatur gebracht.

Punkt fünf vor drei kamen die ersten Gäste – und es machte bis wenige Minuten nach drei den Anschein, als ob die Veranstaltung im familiären Rahmen bleiben würde. Aber weit gefehlt. Bis kurz nach halb vier fanden sich ca. 50 kleine Prinzessinnen, Spi-

dermen, Sträflinge, Indianer, Piraten, Schlafmützen, Feen, Vogelscheuchen, Bienen und Käfer, Ritter und Könige und und und sowie ca. 50 große Begleiter im Pfarrsaal ein. Gemeinsam wurde getanzt, gesungen, gesprungen, gegessen und getrunken. Ein großes Duell Mann gegen Frau mit einem riesigen Luftballon wurde ebenfalls ausgetragen, welches nur ganz knapp 3:2 für die Männer (Danke liebe Papis ☺) gewonnen wurde. Eine Schminkecke fehlte natürlich auch nicht. Nach zwei Stunden verabschiedete Gerlinde Fickinger

die Faschingsgemeinde der Kleinsten mit einem kräftigen Zwergerlfasching – Helau – Milbertshofen – Helau – St. Georg – Helau – bis zum nächsten Jahr!

Danke an alle Helfer – ihr ward sensationell! Schön war's!

Ulrike Parkitny



Zwergerlfasching in St. Georg



Zwergerlfasching in St. Lantpert: Eine Riesenbegeisterung herrschte wieder beim Kinderfasching am 6. Febr. 2013 im Lantperter Pfarrsaal, den die Gemeindefereferentinnen Claudia Nürnberger und Elisabeth Kammel sowie Kirchenmusiker Dr. Otmar Heinz gestaltet haben.



Faschingsfeier der Senioren in St. Lantpert

„A Gaudi muaß ma ham.“ Was täten wir, wenn wir unsere Senioren nicht hätten?

Mit Helau und Alaaf und einem Glaserl Sekt haben wir heuer am unsinnigen Donnerstag die fröhlichen Gäste im Pfarrsaal von St. Lantpert begrüßt und gleich in die richtige Stimmung gebracht. Ob langhaariger Hippy und buntes Blumenmädchen oder ein mit seinen erbeuteten Teddybären reich behängter Großwildjäger, die schnurrende Schmusekatze oder die arbeitsame Biene Maya und ihr fleißig herumtänzelnder Willi. Ganz egal, jeder hatte sich irgendetwas Nettes einfallen lassen. Mit Hut und Luftschlangen hat man auch schon einen lustigen Maschgara abgegeben.

Für die musikalische Unterhaltung sorgten Herr Mittermaier und Herr

Weber mit Akkordeon und Gitarre, damit man mal wieder richtig Polka und vor allem Walzer tanzen konnte. Zur zünftigen Polonaise hat dann der ganze Saal Aufstellung genommen und mitgemacht. Zwischen den Tanzpausen gab es zur Stärkung Krapfen und Kaffee, später dann Leberkäse, Bier oder Wein, denn das gehört auch zum Fasching feiern, wie das Schunkeln und Singen. Jeder, der einen lustigen Witz auf Lager hatte, bekam die Bühne frei.

So waren das Team und die Senioren zum Schluss einer Meinung: „Des war a Gaudi und schad is, dass aus is!“

Wir freuen uns schon aufs nächste Jahr und hoffen Sie sind wieder dabei – unsere Senioren!

Juliane Di Meo, Senioren-Team



Seniorenfasching in St. Lantpert am 7. Febr. 2013. Hier stellt sich das Vorbereitungsteam vor: Vorne: Siegfried Pischala, Cecilia Ohler, hinten: Juliane Di Meo, Judith Hege, Gerlinde Fickinger, Johanna Heitzer, Irene Schirone, Hedi Richter, Arlene Kanal, Mariola Pischala



Sternsingeraktionen 2013

Nach alter Tradition ziehen die Ministranten am Dreikönigstag als Sternsinger verkleidet zu den Leuten, die sich einen Besuch gewünscht haben. Beide Pfarreien haben es dieses Jahr geschafft, drei Gruppen, bestehend aus Kaspar, Melchior, Balthasar und dem Stern, auf die Beine zu stellen, um mit Weihrauch, Gesang und unseren Sprüchen Gottes Segen in die Wohnungen zu bringen. Natürlich gehört auch der Kreideanschrieb an die Haustür mit den Buchstaben „CMB“ und dem jeweiligen Jahr dazu, was nicht, wie oft fälschlicherweise angenommen wird,

die Namen der Könige beeuert, sondern es steht für: „Christus mansionem benedicat“, was ins Deutsche übersetzt „Christus segne dieses Haus“ bedeutet.

Mit dem Gottesdienst zur Segnung und Aussendung der Sternsinger zogen die Gruppen von St. Georg bei eisigen Temperaturen fleißig von Tür zu Tür, während die Gruppen von St. Lantpert schon vorher ausgezogen sind und mit dem Gottesdienst zur Einholung der Sternsinger die Aktion feierlich beendeten. In der Kirche St. Lantpert wurde dazu ein anschauliches Theaterspiel über das vom Bagger angefahrne →

Ministrantennachwuchs in St. Lantpert



Am 9. Dezember 2012 wurden sechs junge Lantperter in die Ministrantengruppe aufgenommen. Sie wurden von Frau Elisabeth Kammel eingekleidet und erhielten aus der Hand von Pfarrer Hans-Joachim Brennecke eine Plakette mit dem Schutzheiligen der Ministranten.



und verletzte Mädchen Sharifa (Bild) aufgeführt.

Beide Pfarreien haben gemeinsam eine stolze Summe von 2.509,79 € an Spenden gesammelt. Dieses Jahr wurde für die Sternsingeraktion als Beispielland Tansania vorgestellt, wo u. a. mit mehreren Projekten das Gesundheitssystem verbessert werden soll. Außerdem werden weiterer Kinderhilfsprojekte welt-



weit gefördert.

Vielen Dank an die großzügigen Spender, an alle, die uns im Hintergrund unterstützt haben sowie an alle Sternsinger fürs Mitmachen! Besonderen Dank an Matthias Straßer, der über ein Jahrzehnt hinaus und heuer zum letzten Mal die Sternsingeraktion in St. Georg organisiert hat.

Nicolas Stuber

Zeltlager – auch 2013 wieder!

Letztes Jahr verging die Woche wie im Flug, kein Wunder bei Fuchsjagd, Schmuggeln (die Leiter warten immer noch auf die Teilnehmer, die bei diesem Spiel mal gewinnen), Postenlauf, Spüldienst, Geisternacht, Burgenkampf und dem Bunten Abend!

Und deswegen geht's auch dieses Jahr wieder ins Zeltlager. Start ist am Samstag, 03.08.2013 und zurück sind wir am 10.08.2013 im Laufe des späten

Nachmittags. Nähere Informationen sowie die Anmeldungen gibt es für alle zwischen 8 und 18 Jahren ab Anfang Juni in den Pfarrbüros. Der Teilnehmerbeitrag wird etwa 90 € betragen, für jedes weitere Geschwisterkind etwa 75 €.

Wir freuen uns auf eine tolle Woche mit vielen Kindern und Jugendlichen aus St. Lantpert und St. Georg!

Das Zeltlagerleitungsteam





Hausaufgabenbetreuung von St. Lantpert

Seit mehr als zwanzig Jahren helfen unbezahlte freiwillige Grundschulkindern bei der Erledigung ihrer Hausaufgaben.

Die Pfarrei St. Lantpert stellt dafür zwei Räume im Pfarrheim zur Verfügung. Dienstags, mittwochs und donnerstags sind jeweils zwei Betreuerinnen und Betreuer für zwei Stunden am Nachmittag tätig.

Unsere Kinder kommen aus Familien mit unterschiedlichen religiösen und kulturellen Hintergründen. Sprachentwicklung, Rechnen und gemeinsames Spiel stehen im Vordergrund. Ist der Begleiter richtig, um welchen Fall handelt es sich bei diesem Objekt, sind die Verben richtig gebeugt? Stimmt die Addition, ist der Rechenweg der Textaufgabe richtig?

Das sind die Probleme, mit denen die Kinder kämpfen und zu deren Lö-

sung sie manchmal eine Hilfestellung oder einen Motivationsschub brauchen.

Für die Betreuung suchen wir freiwillige Helfer! Wenn Sie eine sinnvolle Freizeitbetätigung als Seniorin oder Senior suchen oder als Student ein Übungsfeld für eine spätere Berufsausbildung benötigen, sind Sie in unserem Team gerne willkommen.

Interessieren Sie sich für die Hausaufgabenbetreuung? Im Internet finden Sie unser Anmeldeformular mit weiterführenden Informationen:.

<http://www.st-lantpert.de/>

Oder rufen Sie uns an. Die Gemeindefrauenreferentin Frau Monika Hausmanner ist im Pfarrbüro telefonisch zu erreichen:

(089) 35 81 19 10

Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit!

Kurt-Rainer Stehr

Sozialkreis / Besuchsdienst in St. Lantpert

Sie besuchen lieber Senioren an runden Geburtstagen und überbringen ein kleines Geschenk?

Dann erkundigen Sie sich im Pfarrbüro nach dem nächsten Termin und kommen Sie einfach vorbei.

Ursula Müller



Kirchenmusik St. Georg

Frühling - Sommer 2013

Donnerstag	28.03.2013	19.30 Uhr	Gründonnerstagsliturgie Männerschola Deutscher Liturgiegesang / Ordinariumsgesänge
Freitag	29.03.2013	15.00 Uhr	Karfreitagliturgie Chor St. Georg Chorlieder zur Passion und Kreuzverehrung
Sonntag	31.03.2013	5.00 Uhr	Osternacht Männerschola mehrstimmiger Liturgiegesang, Psalmvertonungen
Sonntag	31.03.2013	9.30 Uhr	Osterhochamt Chor St. Georg mit Solisten und Orchester „Krönungsmesse“ von W. A. Mozart
Sonntag	28.04.2013	9.30 Uhr	Patrozinium - Festgottesdienst Chor St. Georg Neues geistliches Lied / Gospels
Sonntag	05.05.2013	9.30 Uhr	Erstkommunion Kinderchor, Orff- und Flötengruppe
Sonntag	05.05.2013	19.00 Uhr	Maiandacht Bairischer Singkreis Bayerische Marien- und Sakramentslieder
Sonntag	19.05.2013	9.30 Uhr	Pfingsthochamt Instrumentalmusik (Solist NN und Orgel)
Montag	20.05.2013	11.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst Senti Voces Chor
Sonntag	09.06.2013		Pfarrfronleichnam Chor St. Georg und Chor St. Lantpert mit Bläserquartett
Sonntag	16.06.2013	9.30 Uhr	Familien - Gottesdienst Kinderchor und Orffgruppe

Künstlerische Leitung: Philipp Maas



Palmsonntag

- 9.30 Palmsonntagsgottesdienst
mit Prozession
- 9.30 Wortgottesdienst für Kinder
im Pfarrsaal

Gründonnerstag

- 19.30 Messe vom letzten
Abendmahl mit Fußwaschung,
Ölbergwache bis 22.00 Uhr
- 21.00 Jugendkreuzweg auf den
Schuttberg, anschl. Agape

Karfreitag

- 15.00 Feier vom Leiden und
Sterben Christi
anschl. Beichtgelegenheit
bis 18.00 Uhr

Karsamstag

- 8.00 Karmette



Osternacht

- 5.00 **Osternacht**
Segnung der Speisen,
anschl. Osterfrühstück
im Pfarrsaal

Ostersonntag

- 9.30 **Messe zum Hochfest**
Krönungsmesse von
W. A. Mozart mit
Chor und Orchester

Ostermontag

- Pfarrmesse **entfällt!**
siehe
11.00 Uhr Messe in St. Lantpert

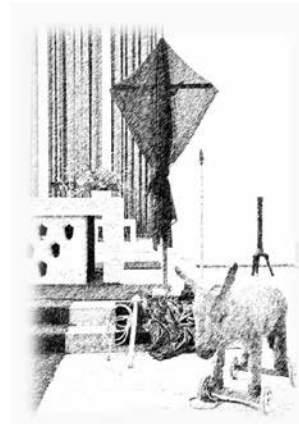


Laudes in der Karwoche

- Mo - Do 25. - 28. 3.
- 7.00 Laudes
anschl. Frühstück

Bußgottesdienst

- Do 21.3. 14.30 für die Senioren



Palmsonntag

- 18.00 (Sa 23.3.) Vorabendmesse
- 11.00 Segnung der Palmzweige,
Prozession und Gottesdienst

Gründonnerstag

- 19.30 Messe vom letzten
Abendmahl mit Fußwaschung,
anschl. Agape im Pfarrsaal
Ölbergwache in der Kapelle
bis 22.00 Uhr

Karfreitag

- 9.00 Trauermette (Morgengebet)
- 11.00 Kinderkreuzweg in der Kapelle
- 15.00 Karfreitagsliturgie,
anschl. Beichtgelegenheit
bis 18.00 Uhr,
stilles Gebet bis 21.00 Uhr
- 19.00 - 20.00 Uhr Gebet der Senioren

Karsamstag

- 9.00 Trauermette (Morgengebet)

Osternacht

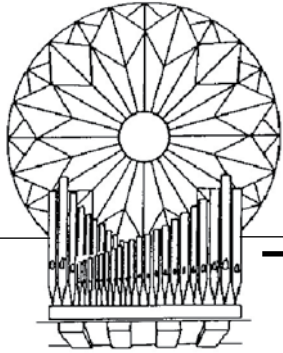
- 5.30 **Osternacht**
Segnung der Speisen,
anschl. Osterfrühstück
im Pfarrsaal

Ostersonntag

- 11.00 Familiengottesdienst, anschl.
Ostereiersuchen für Kinder

Ostermontag

- 11.00 **Festmesse**
W.A. Mozart –
Missa in d, KV 65
für Chor, Soli und Orchester



Kirchenmusik St. Lantpert

Frühling - Sommer 2013

- 24.03. 11.00 Uhr **Palmsonntag**
Bläserensemble „Quartetto Canzona“ und Kinderchor
- 28.03. 19.30 Uhr **Gründonnerstag**
Passionsmotetten von A. Bruckner, B. Hummel, J. Berthier, W. Briegel
(Vokalensemble)
- 29.03. 15.00 Uhr **Karfreitag**
Passionsmotetten von F. Leinhäuser, L. Viadana, W. Kiechle, M. Franck
- 31.03. 5.30 Uhr **Osternacht**
Ostermotetten von H. Paulmichl, G.F. Händel, J. Gippenbusch
(Vokalensemble)
- 01.04. 11.00 Uhr **Ostermontag**
W.A. Mozart – Missa in d, KV 65 für Chor, Soli und Orchester
- 01.05. 19.00 Uhr **Maiandacht**
Marienmotetten
- 19.05. 11.00 Uhr **Pfingstsonntag**
C. Crassini – Missa septima; Pfingstmotetten
- 09.06. **Pfarrfronleichnam**
Bläserensemble „Quartetto Canzona“, Ökumenischer Chor
- 23.06. 11.00 Uhr **Firmung** mit dem Vokalensemble
- 06.07. ab 19.15 Uhr **5. Milbertshofener Chornacht**
mit allen Chören und Musikensembles von St. Lantpert

Künstlerische Leitung: Dr. Otmar Heinz



Gottesdienstordnung



St. Georg



St. Lantpert

Eucharistiefeier

Vorabendmesse	Sa 18.00	Sa 18.00
Sonntag	9.30	11.00
Dienstag	19.00	8.00
Mittwoch		19.00
Donnerstag	8.00	
Freitag	17.00	8.00

Rosenkranz

Mo, Mi, Do	17.00	
<i>Winterzeit 16.30</i>		
Di	18.15, Fr 16.15	
Sa	17.15	Sa 17.15

Beichtgelegenheit

Sa	17.15	Sa 17.15
u. n. Vereinbarung		u. n. Vereinbarung

Pfarrbrief St. Georg - St. Lantpert 2013

Herausgeber: Kath. Pfarramt St. Georg,
Milbertshofener Platz 2, 80809 München
Tel.: (089) 357270-0, www.st-georg-milbertshofen.de
Kath. Pfarramt St. Lantpert
Torquato-Tasso-Str. 40, 80807 München,
Tel.: (089) 358 11 91-0, www.st-lantpert.de

Redaktion: Pfarrer Rolf Merkle, Pfarrer Hans-Joachim Brennecke
St. Georg: Dr. Markus Brandstätter, Gerlinde Löfflmann,
Linda Sieg
St. Lantpert: Dr. Herbert Seidel, Isabel Bülow, Ursula Müller,
Isabella Schwiermann
Beiträge an eines der beiden Pfarrämter oder über
E-Mail an pfarrbrief@pfarrverband-milbertshofen.de
Der nächste Pfarrbrief erscheint zu Weihnachten 2013
Redaktionsschluss 15. Oktober 2013

Datenschutz: Der gesetzlich geregelte Datenschutz sieht vor, dass vor der Veröffentlichung von persönlichen Daten die Zustimmung der Betroffenen eingeholt wird. Um gegebenenfalls Schwierigkeiten zu vermeiden, bitten wir um entsprechende Mitteilung, falls Sie nicht in unserem Pfarrbrief genannt werden wollen.



Termine St. Georg – Termine St. Georg

Kinder

Sa	23.03.	15.00	Palmbuschen binden im Pfarrsaal
Sa	27.04.	10.00	Kindertreff
Mi	08.05.	17.00	Kleinkindergottesdienst und am 12.06.

Mutter/Vater-Kind-Gruppen

Mo		10.00	½ – 1 ½ Jahre
Di		15.30	½ – 1 ½ Jahre
Mi		15.30	1 ½ – 2 ½ Jahre
Do		10.00	1 ½ – 2 ½ Jahre

Trauernde Angehörige

Di	mtl.	18.00	am 16.04., 14.05., 18.06., 23.07. und 17.09.
----	------	-------	--

Sozialkreis

Sa	20.04.		Besinnungstag in Fürstenried
Sa	11.05.		Krankenmaiandacht, anschl. Kaffee und Kuchen
Di	.	19.30	Besuchsdienst am 14.05. / 23.07. / 24.09.
Di	24.09.	20.00	Sozialkreis

Senioren

Di	mtl.	14.00	am 16.04., 14.05., 11.06., 23.07. und 17.09.
Di – Fr	15.-18.10.		Seniorentage

Ministranten

Di		16.30	10-11 Jahre
Mi		17.00	12-13 Jahre
Do		17.00	16-18 Jahre
Sa	15.06.		Scotland Yard Spiel
Sa	29.06.		Miniausflug

Musik

Di		20.00	Chor St. Georg
Mi		19.00	Bairischer Singkreis
Do		18.15	Salta la chispa (Jugendchor)
Do		19.30	Senti Voces Chor
			Männerschola nach Vereinbarung
Di		17.30	Kinderchor III (5. Klasse – 7. Klasse)
Fr		15.15	Kinderchor I (Vorschule – 2. Klasse)
Fr		16.15	Kinderchor II (3. Klasse – 4. Klasse)
			Flöten- und Orffgruppen nach Vereinbarung

Ökumene

Sa	13.04.	9.30	Ökumenisches Frauenfrühstück
Fr / Sa	08. / 09.11.		Ökumenische Kinder-Bibel-Tage

Häkelclub der jungen Frauen

Fr	12.04.	19.00	monatlich (jeder zweiter Freitag im Monat)
----	--------	-------	--



Termine St. Georg – Termine St. Georg

Andachten

Mi	01.05.	19.00	erste feierliche Maiandacht
Do	09.05.	19.00	Maiandacht vor der Alten St. Georgskirche
Jeweils Mi und So			Maiandacht
Mi	29.05.	19.00	letzte feierliche Maiandacht

Pipeline der jungen Männer

Fr	mtl.	20.00	am 12.04., 03.05., 07.06., 05.07.
----	------	-------	-----------------------------------

Firmung

So	14.04.		Vorbereitungstag
Mi	17.04.		Beichtgespräch
So	23.06.		Firmung mit H.H. Weihbischof em. Engelbert Siebler für beide Pfarreien in St. Lantpert

Kommunion

Sa	13.04.	10.00 – 15.00	Kerzenbasteln (für beide Gemeinden in St. Lantpert)
Do	25.04.	19.30	2. Elternabend (für beide Gemeinden in St. Lantpert)
Sa	04.05.	17.00	Lichtfeier der Erstkommunionkinder
So	05.05.	9.30	Erstkommunion
Mo	13.05.	8.30	Ausflug der Erstkommunionkinder mit Dankandacht

Sonstige Termine

Sa	20.04.	19.00	Jugendparty
Sa	27.04.		Georgsgang
So	28.04.	9.30	Patrozinium
Di	30.04.	20.00	Tanz in den Mai
Fr – So	10. – 12.05.		Kinder- und Jugendwochenende im Jugendferiendorf Rottal/Inn in Simbach
Mo	20.05.	11.00	Ökumenischer Gottesdienst der drei Milbertshofener Gemeinden in St. Georg (kein GD um 9.30 Uhr)
Sa	01.06.	10.00	Flohmarkt
Di	04.06.	20.00	Verantwortlichenrunde der Jugend
So	09.06.		Pfarrfronleichnam - Prozession mit Kommunionkindern Treffpunkt und Uhrzeit werden noch bekannt gegeben
So	16.06.	9.30	Familiengottesdienst - erklärender Gottesdienst
Mi	26.06.	17.00	Liturgieausschuss-Sitzung
Sa	03.08. – 10.08.		Zeltlager
	30.08. – 01.09.		Bauernhofwochenende der Mu-Ki-Gruppen
Sa	14.09.	6.30	Abfahrt zur Wallfahrt nach Altötting
Mi	18.09.	20.00	Kinderausschuss-Sitzung
Fr / Sa	20. / 21.09.	18.00	Lesenacht für Grundschüler
Sa	28.09.	10.00	Flohmarkt
Sa	05.10.	15.00	Erntedankstäbe basteln
Sa	12.10.	14.00	Krankentag, anschl. Kaffee und Kuchen
Mo	11.11.	17.00	St. Martinsfest



Termine St. Lantpert – Termine St. Lantpert

Kinder

Fr	22.03.	15.00	Palmbuschbinden
Mo	13.05.	16.00	Zwergergottesdienst in der Kapelle
So	30.06.	11.00	Zwergergottesdienst, Beginn in der Kirche

Eltern-Kind-Gruppen (Altersangaben für April)

Mo	9.45	½ - 1 ½ Jahre	Info bei Fr. Hausmanninger-Förster
Mo	15.00	2 ½ - 3 Jahre	Tel. 3581191-20
Di	10.00	2 ½ - 3 Jahre	

Ministranten

Mo	17.00-18.00	Junioren
Fr	15.00-16.00	Neue Minis

Jugend

Sa	04.05./08.06.	Firmvorbereitungstage in St. Lantpert
So	14.04.	Firmvorbereitungstag in St. Georg
Sa	22.06. 14.30 - 17.30	Ritual Pate/Patin - Firmling
So	23.06.	11.00 Firmung

Frauenrunde

Do	mtl.	16.00	am 11.04. / 20.06. / 19.09. auswärts am 16.05. / 11.07.
----	------	-------	--

Senioren

Do	21.03.	14.30	Bußgottesdienst, Eucharistiefeier, Agape
Do	25.04.	14.30	Wir singen in den Frühling
Do	16.05.	14.30	Maifeier mit Kuchentafel
Do	20.06.	9.00	Tagesausflug
Do	18.07.	14.30	Gartenfest
Do	19.09.	14.30	Gottesdienst z. Kirchweih, Patrozinium, Gedenken unserer Verstorbenen, anschl. gemütliches Beisammensein

Andachten

Do	mtl.	6.00	Laudes und Frühstück 25.04./27.06./25.07./26.09. für Maiandachten und Oktoberrosenkränze bitte Aushänge beachten
----	------	------	---

Erstkommunion

Sa	13.04.	10 00 - 15.00	Kerzenbasteln (für beide Gemeinden)
Do	25.04.	19.30	2. Elternabend (für beide Gemeinden)
Sa	11.05.	17.00	Lichtfeier
So	12.05.	11.00	Erstkommunion
So	09.06.		Fronleichnamsprozession mit Kommunionkindern



Termine St. Lantpert – Termine St. Lantpert

Musik

Do	20.00	Chor St. Lantpert
Sa	19.00	Vokalensemble St. Lantpert Choralschola nach Vereinbarung
Mi	16.15	Kinderchor I
Do	15.15	Kinderchor II
Do	16.15	Kinderchor III Flöten- und Orffgruppen nach Vereinbarung

Sonstige Termine

jeden letzten Sonntag im Monat - Frühschoppen nach der 11.00 Uhr Messe
alle 2 Monate nach Vereinbarung Lektoren- und Kommunionhelfer-Treffen

	20.00	Bibelkreis nach Vereinbarung
Fr	22.03.	17.00 Fastenwanderung
Sa / So	23. / 24.03.	Osterbasar vor und nach der 18.00 bzw. 11.00 Uhr Messe
So	09.06.	Pfarrfronleichnam, Prozession mit Kommunionkindern Treffpunkt und Uhrzeit werden noch bekannt gegeben
So	14.07.	11.00 Pfarrfest
So	22.09.	11.00 Patrozinium
So	17.11.	17.00 Martinszug
Fr	18.00	Hl. Messe im Karl-Rudolf-Schulte-Haus, Leopoldstraße 261 am 05.04. / 03.05. / 07.06. / 05.07.

Ökumene

Sa	13.04.	Ökumenisches Frauenfrühstück in St. Georg
Fr / Sa	08. / 09.11.	Ökumenische Kinderbibeltage in St. Georg

Termine in der Region - Termine in der Region

Dekanat München-Freimann

So	14.04.	15.00	Jährlicher Wortgottesdienst zu Beginn des Wallfahrtsjahres am Weg „Macht Barmherzigkeit“ in der evang. Hoffnungskirche Freimann, Carl-Orff-Bogen 217 mit Weihbischof em. Engelbert Siebler
So	26.05.	18.00	Dekanatsmaianacht in St. Katharina von Siena, Pferggasse 2

Milbertshofen

Sa	13.04.	18.00	„100 Jahre Eingemeindung von Milbertshofen zur Stadt München“ im Kulturhaus Milbertshofen, Konzert mit 11 Chören aus dem Stadtteil einschl. der Chöre aus St. Gerog und St. Lantpert
----	--------	-------	---



Taufen



<i>Auswärts</i>	22.07.2012	Gebhard Axel
13.05.2012	Gabler Marius	28.07.2012 Baueregger Aurelia
26.05.2012	Bayer Rebecca	29.07.2012 Streifinger Hannes
02.06.2012	Matti Christian	04.08.2012 Scherr Paula
23.06.2012	Schanz Elisabeth	06.10.2012 Mosig Tim
24.06.2012	Tarnowski Jan	04.11.2012 Lehotska Laura
01.07.2012	Czerniak Alan	26.12.2012 Ernst Benjamin

Trauungen



Auswärts

28.04.2012	Adolphs Christian und Enderle Jennifer
19.05.2012	Fricker Nabor und Niggenkemper Isabelle
16.06.2012	Lahner Manuel und Schülke Beate
30.06.2012	Beer Thomas und Obermeyer Elisabeth
07.07.2012	Eißer Bernd und Schrenker Nicola
28.07.2012	Hack Dr. Michael und Held Ines
18.08.2012	Krämer Florian und Kappe Carolin
31.08.2012	Prusac Davor und Franck-Prusac Katrin
07.09.2012	Merget Heiko und Smierzchala Alicja

Beerdigungen



2012

Schreiber Anna (81)	Kupferschmid Klara (92)
Denzel Walter (82)	Killinger Werner (79)
<i>2013</i>	Schindowski Johanna (89)
Edelmann Karl (69)	Littmann Edgar (66)
Liese Dr. Hans Joachim (87)	Wolf Johanna (81)
Zrenner Helga (80)	<i>auswärts</i>
Eisch Annemarie (61)	Weber Elisabeth (93)
Lehmann Gisela (79)	Jocher Wilhemina (91)
Bergmann Peter (66)	

Anmerkung: Bei St. Georg wurden im letzten Pfarrbrief die auswärtigen Taufen, Trauungen und Beerdigungen im Gegensatz zu St. Lantpert nicht aufgeführt. Sie sind hier nachgeholt, sodass die Listen bis April 2012 zurückreichen.



Taufen



22.12.2012 Tejada Rosario Ryan Elias 19.01.2013 Ketteler Kim Marilyn

Trauungen



01.12.2012 Matti Toffic Sahar und Hanna Wisam Salem

Beerdigungen



2012

Kobis Franz (93)	Zilker Franziska (87)
Escher Elisabeth (93)	Dinter Erich (85)
Kurbjuhn Christa (72)	Loibl Gerhard (60)
Zech Ludwig (80)	Roßmann Maria (80)
List Rosa (85)	Wiggers Margaretha (89)
Fink Elisabeth (90)	Homolka Pal (69)
Langner Brigitte (61)	Drexler Walter (74)
Fellermeier Paula (93)	
Reischl Siegfried (84)	<i>2013</i>
Alecu de Flers René (90)	Liguori Balivo Angelica (81)
Schenk Magdalena (94)	Ißlinger Cäcilia (90)
	Hofmeier Irmingard (73)
	Uttendorfer Manfred (73)

auswärts

Mayerhofer Elfriede (91)	<i>auswärts</i>
Riedl Georg (83)	Melchior Margarethe (92)
Bohac Heinrich (90)	Michallek Elisabeth (88)
Neumeier Siegfried (72)	Schäfer Egon (90)
Fritsch Christine (46)	Bardorf Wilhelm (77)
Völker Peter (69)	Schlentz Maria (76)



Gemeinde Ansprechpartner



Kath. Pfarrgemeinde St. Georg

Milbertshofener Platz 2
80809 München
Tel. 357 27 00, Fax 357 270-27
www.st-georg-milbertshofen.de

✉ St-Georg.Milbertshofen@erzbistum-muenchen.de
✉ St-Lantpert.Muenchen@erzbistum-muenchen.de

Kath. Pfarrgemeinde St. Lantpert

Torquato-Tasso-Str. 40,
80807 München,
Tel. 358 11 91-0, Fax 350 70 64
www.st-lantpert.de

Pfarrer

Pfr. Rolf Merkle ✉ RMerkle@ebmuc.de
Pfr. Hans-Joachim Brennecke ✉ HBrennecke@ebmuc.de

Seelsorgemithilfe

Pfr. Dr. Andreas Schmidt
Pfr. Markus Zurl

Gemeindereferentinnen

Gerlinde Fickinger
Monika Hausmanninger-Förster
Elisabeth Kammel
Claudia Nürnberger

St. Georg

PGR-Vorsitzende
Kirchenpfleger
Kirchenmusik
Mesner, Hausmeister

Philipp Stürminger
Dr. Hermann Heiß
Philipp Maas
Anton u. Eva Kirner

St. Lantpert

Gabriele Eckardt
Christian Hanf
Dr. Otmar Heinz
Siegfried u. Mariola Pischala

Pfarrbüro

Gerlinde Löfflmann
Hannelore Schuhart
Mo-Fr 8.30-12.00
Di u. Do 14.00-20.00
Mi 14.00-16.00

Irene Schirone
Kirstin Odebrecht
Mo-Fr 8.00-12.00
Mo-Do 14.00-17.00

Caritas-Sprechstunde

1x mtl. am 4. Dienstag 13.30-14.30 Fr. Jörg-Müller
1x mtl. am 2. Mittwoch 13.30-14.30 Fr. Jörg-Müller

Bankverbindung

Kath. Kirchenstiftung
St. Georg
Liga Bank München
BLZ 750 903 00
Kto.Nr. 214 30 20

Kath. Kirchenstiftung
St. Lantpert
Liga Bank München
BLZ 750 903 00
Kto.Nr. 214 39 50